

Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 14. Oktober 2022

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 16



KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz:

Fachwirt/in für Fertigungs- & Prozessmanagement (HWK/IMB)
ab 10.03.2023

Fachkundige für Arbeiten an eigensicheren HV-Fahrzeugen
ab 03.12.2022

AUK-Prüfungslehrgang für Wiederholungsschulungen
14.12.2022

Sachkundenachweis Umgang mit pyrotechnischen Airbags und Gurtstraffern
ab 12.11.2022

Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung - befreit von Teil III Vollzeit:
ab 02.11.2022
Teilzeit:
ab 13.02.2023

Der Fachbereich Weiterbildung der Handwerkskammer informiert im Internet unter hwk.de/weiterbildung über das aktuelle Weiterbildungsangebot.

Kontakt:

Ausbildungsberatung:

Bernhard Jansen, Tel.: 06131/99 92 361,
E-Mail: b.jansen@hwk.de
Ralf Weber, Tel.: 06131/99 92 362,
E-Mail: r.weber@hwk.de

Außenwirtschaftsberatung:

Jörg Diehl, Tel.: 06131/99 92 293,
E-Mail: j.diehl@hwk.de

Weiterbildung:

Oliver Schweppenhäuser,
Tel.: 06131/99 92 514,
E-Mail: o.schweppenhaeuser@hwk.de

Digitalisierungsberatung:

Marc Siebert, Tel.: 06131/99 92 275,
E-Mail: m.siebert@hwk.de
Julia Mehr, Tel.: 06131/99 92 276,
E-Mail: j.mehr@hwk.de

Rechtsberatung:

Dirk Cinquanta, Tel.: 06131/9992 333,
E-Mail: d.cinquanta@hwk.de
Tarik Karabulut, Tel.: 06131/99 92 302,
E-Mail: t.karabulut@hwk.de

Unternehmensberatung:

Oliver Jung, Tel.: 06131/99 92 272,
E-Mail: o.jung@hwk.de
Rafaél Rivera, Tel.: 06131/99 92 274,
E-Mail: r.rivera@hwk.de

Technologieberatung:

Sebastian Luber, Tel.: 06131/99 92 277,
E-Mail: s.luber@hwk.de

Internet:

hwk.de
handwerkskram.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rheinhausen
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Tel.: 06131/99 92 100
E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich: **Anja Obermann**
Redaktion: **Andreas Schröder**
Tel.: 0179/90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Mit Mut zur eigenen Stärke erfolgreich in der Ausbildung

NACHWUCHS: KAUSA-Landesstelle informiert junge Frauen mit Migrationshintergrund über die „Karriere mit Lehre“.

VON ANDREAS SCHRÖDER

In vielen Familien mit Migrationshintergrund sei es „leider noch nicht selbstverständlich, dass eine junge Frau eine Ausbildung macht“, berichtet Claudia Rörig-Paul, Serviceberaterin bei der KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz. Um mehr Frauen mit Migrationshintergrund für die Karriere mit Lehre zu gewinnen, hatte der Standort Rheinhausen der KAUSA-Landesstelle Ende September in den Lichthof der Handwerkskammer Rheinhausen zur Informationsveranstaltung „Starke Frauen. Starke Berufe.“ eingeladen. Migrantinnen und Migranten aus Syrien, Afghanistan, einigen afrikanischen Ländern und auch aus der Ukraine haben das Angebot mit großem Interesse angenommen.

„Wir hoffen, dass Sie am Ende dieser Veranstaltung mit Mut nachhause gehen – dem Mut, hier in Deutschland eine Ausbildung zu machen“, begrüßte KAUSA-Beraterin Susanne Müller die Gäste. Dem Mut, beruflich unbekannte Wege zu beschreiten, kommt bei der Gewinnung von jungen Frauen mit Migrationshintergrund eine besondere Bedeutung zu, bestätigt ihr Kollege Ashraf El Weshahy. Denn viele deutsche Ausbildungsberufe seien in den Herkunftsländern der KAUSA-Kundinnen und -Kunden entweder gänzlich unbekannt oder sie existierten dort in einer vollständig anderen Form, zum Beispiel als ungelernete Tätigkeit. Häufig, bestätigt El Weshahy, gebe es für junge Frauen aus Familien mit Migrationshintergrund zwei Vorstellungen: ein Leben ohne qualifizierten Beruf oder ein Hochschulstudium. Dass das deutsche Bildungssystem und der hiesige Arbeitsmarkt mit der Ausbildung einen dritten Weg bereit hält, der berufliche Sicherheit und ein gutes Einkommen verspricht, müsse erst vermittelt werden. „Ein Studium ist normal, aber das Thema Ausbildung ist dort oft nicht bekannt.“

Für „Starke Frauen. Starke Berufe.“ hatte das KAUSA-Team insgesamt sechs Referentinnen mit und ohne Migrationshinter-



Foto: © Andreas Schröder



Aregnaz Yeghiazaryan (l.) und Esther Röder (r.) berichten von ihren Erfahrungen als Auszubildende und Fachkräfte im Handwerk.

grund eingeladen, die über ihren jeweiligen Werdegang im deutschen Ausbildungssystem und über ihre heutigen beruflichen Tätigkeiten berichteten, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Beispiele aus erster Hand zu geben, was sie in einer Ausbildung erwartet und welche Chancen die „Karriere mit Lehre“ mit sich bringt. Für das Handwerk sprachen Aregnaz Yeghiazaryan, Kauffrau für Büromanagement bei der Bauunternehmung Karl Gemünden, und Esther Röder, Kraftfahrzeug-Meisterin und Coach für betriebliche Ausbildung bei der Handwerkskammer Rheinhausen. In ihren Kurzreferaten sprachen sie über die Hürden, die sie vor, in und nach ihrer Lehre zu überwinden hatten und gaben Tipps für die Auszubildenden von morgen.

Die größte Herausforderung, der sich Menschen mit Migrationshintergrund auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz

gegenüber sehen, bleibe die Sprachbarriere. Um eine Lehre zu beginnen, werde mindestens das Sprachniveau B1 erwartet, erklärten Rörig-Paul und El Weshahy. Dass potenzielle Auszubildende aufgrund ihrer Herkunft oder ihres Geschlechts diskriminiert würden, sei heute so gut wie kein Thema mehr. In seiner inzwischen siebenjährigen Karriere als Berater für Menschen mit Migrationshintergrund könne er sich nur an zwei derartige Fälle erinnern, so El Weshahy.

„Wir haben viel erreicht, müssen aber noch mehr erreichen“, fasste Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhausen die Situation von Frauen im Berufsleben zusammen. Es sei noch immer nicht überall selbstverständlich, dass Frauen ebenso wie ihre männlichen Kollegen Karriere machen. Für das Publikum bei „Starke Frauen. Starke

Berufe.“ hatte Obermann daher einen Rat mitgebracht: „Glauben Sie an sich selbst! Nur, wenn Sie an sich selbst glauben, können Sie Ihren Weg gehen.“

KONTAKT

Team des Standort Rheinhausen der KAUSA-Landesstelle Rheinland-Pfalz:

Claudia Rörig-Paul
Tel.: 06131/9992 367

Ashraf El Weshahy
Tel.: 06131/9992 365

Susanne Müller
Tel.: 06131/9992 341

E-Mail: kausa@hwk.de



Foto: © Andreas Schröder

Gutes Jahr für die Tischler

Volker Klotz, Obermeister der Tischler-Innung Rheinhausen, durfte sich gleich in mehrfacher Hinsicht über ein gutes Ausbildungsjahr freuen. Zwölf der insgesamt 21 Auszubildenden, die im Jahr 2022 freigesprochen wurden, haben ihre Ausbildung mit der Note 2 oder besser abgeschlossen. Edgar Martin, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, sprach von einem „Ausnahmeharjahrgang“. Auch beim Prüfungsausschuss selbst hat sich einiges getan: Das für die Ausbildung unverzichtbare Gremium darf sich über vier neue Mitglieder freuen und ist damit 17 Köpfe stark. Matthias Kafitz, Leiter der Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Rheinhausen, überbrachte die Glückwünsche der Kammer: „Ab jetzt dürfen Sie auch volle Verantwortung für Ihre Arbeit tragen. Seien Sie sich dieser Verantwortung bewusst. Nachfolgende Auszubildende werden auf Sie hören, Ihre Auftraggeber und Kunden werden Sie um Rat fragen.“

AS

MELDUNGEN

Ausstellung

Goldschmiedearbeiten in der Handwerkskammer

Die Gruppe „goldgemacht“, ein Zusammenschluss sieben aktiver Goldschmiedemeisterinnen und -meister aus Mainz und Umgebung, stellt im Rahmen einer Ausstellung das Goldschmiedehandwerk mit seinen vielen Facetten vor und informiert über Ausbildungsmöglichkeiten, das Berufsbild sowie die Begeisterung der Aussteller für diesen schönen Beruf. Die Ausstellung im Lichthof der Handwerkskammer Rheinhausen wird am Mittwoch, dem **19. Oktober 2022** um 18:30 Uhr eröffnet. Die Ausstellung ist in der Folge vom 20. bis 28. Oktober, von Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr und Freitag von 10 bis 15:30 Uhr geöffnet.

Am Samstag, dem **22. Oktober** bietet eine **Verkaufsmesse** von 10 bis 18 Uhr die Möglichkeit, besondere Schmuckstücke direkt von den Goldschmiedemeisterinnen und -meistern zu erwerben. Ausgestellt werden Schmuckstücke der Goldschmiedemeister und -meisterinnen Cäcilia Egger, Ulrike Mussel, Wiebke Peper, Tanja Roofs, Fritzi Stelzer, Dominik Stöckl und Elke Wolf.

Kriminalität

Handwerkskammer warnt vor Telefon-Masche

Die Handwerkskammer Rheinhausen warnt vor dubiosen Verkäufern, die derzeit Handwerker telefonisch kontaktieren und im Namen der Kammer für vermeintlich günstige Krankenversicherungen oder Anzeigenkäufe werben. Die Betrüger drängen die Gesprächspartner, das Telefonat mitschneiden zu dürfen, um so später die vermeintliche Zustimmung zu einem Vertragsschluss oder Anzeigenkauf belegen zu können. Die Anrufer bieten angeblich günstige Versicherungen oder Anzeigen in Adressverzeichnissen an. „Diese Datenbanken existieren zwar, sind aber oft regelrechte Adressgräber. Auch mit der Vermittlung von Versicherungen hat die Handwerkskammer nichts zu tun“, betont Handwerkskammer-Justiziar Dominik Ostendorf. Das Problem für die betroffenen Unternehmer: Die Verträge können oft nicht einfach widerrufen werden, denn Gewerbetreibende haben im Gegensatz zu Verbrauchern kein Widerrufsrecht bei so genannten Fernabsatzverträgen, die per Telefon, Fax oder Internet abgeschlossen werden. Ostendorf rät daher: „Am besten sofort auflegen!“